

**MÜNCHNER
FORUM**
Diskussionsforum für
Entwicklungsfragen e.V.



Schellingstr. 65, 80799 München
(089) Tel. 28 20 76 Fax 280 55 32
e-mail: info@muenchner-forum.de
www.muenchner-forum.de

Stadtentwicklung
Stadt im Dialog
Arbeitsprogramm 2017

Liebe Mitglieder im Münchner Forum,

für das Jahr 2017 stehen wieder spannende und auch konfliktträchtige Themen an. Projekte aus 2016 werden weitergeführt, neue Ideen und Vorschläge, die von Ihnen an uns herangetragen wurden, müssen auf den Weg gebracht werden. Das Arbeitsprogramm ist unser roter Faden und dient als Vorschlag für die Diskussion im Programmausschuss.

Ihr Münchner Forum

1. Die Arbeitskreise und ihre Schwerpunkte

Die Arbeitskreise sind Seele, Herz und Verstand im Münchner Forum. Sie werden aus engagierten Mitgliedern des Programmausschusses und Vereins sowie aus weiteren interessierten Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlicher Fachrichtungen und Professionen gebildet. Sie stoßen auch bei Bürgerinnen und Bürgern auf Interesse, die gerne nur einmal hineinschnuppern möchten. Genau diese Mischung macht unsere Arbeitskreise so belebend, weil das Über-den-Tellerrand-Schauen und das Einbringen neuer, auch ungewöhnlicher Gedanken selbstverständlich sind. Die Arbeitskreisleiter treffen sich mehrmals im Jahr, um sich über ihre Aktivitäten auszutauschen und sich zu vernetzen. Mit 13 aktiven Arbeitskreisen sind wir gestartet.

1.1 Arbeitskreis Stadt: Gestalt und Lebensraum

Leitung: Wolfgang Czisch

In der nächsten Sitzung des AK werden wir uns mit der Zukunft dieses Arbeitskreises beschäftigen. Dabei wird es auch um den Vorsitz gehen. Vorgenommen haben wir uns eine Veranstaltung zum neuen Hauptbahnhof mit Hochhaus. Dazu wurde von mir in den Standpunkten bereits ein kritisches Statement veröffentlicht. Des Weiteren steht die Diskussion um die verträgliche Stadterweiterung und die Schaffung von Baurecht an.

1.2 Arbeitskreis Innenstadt

Leitung: Peter Arnold

Die Innenstadt definiert die Stadt.

Ihre Entwicklung hat eine große Bedeutung für die gesamte Stadt und ihre Bewohner. Dessen sind sich viele nicht bewusst.

Aufgabe des Arbeitskreises ist es, daran zu arbeiten, dass die Öffentlichkeit, Bewohner, Kommunalpolitiker, Stadtverwaltung und die Medien sich der Innenstadt annehmen:

Die Platzgestaltung als wichtige Aufgabe in der Innenstadt:

Die Situationen an den drei Plätzen, Isartorplatz, Odeonsplatz, Max-Joseph-Platz, sind seit vielen Jahren „Baustellen“ der Stadtplanung in der Verwaltung und im Stadtrat. Da kämpft die Stadt noch mit der Politik der autogerechten Stadt.

Die Innenstadt als Litfaßsäule.

Ein „Werbetsunami“ überzieht die Innenstadt. In der Mitte des Marienplatzes wurde eine über 100 m² große Werbefläche installiert. Die Fassaden (nicht nur) der Neubauten werden so gestaltet, dass sie sich für Werbung eignen. Die Schaufenster und auch Fenster in den oberen Stockwerken, in einer Reihe von Gebäuden, werden mit großformatigen Monitoren versehen. Die Gestaltung der Schaufenster wird nur in den inhabergeführten Geschäften von Dekorateurs ausgeführt. Die Schaufenster spielen eine wichtige Rolle in der Erlebnisqualität der Stadt. Sonst hat die Innenstadt nur mehr eine Beschaffungsfunktion statt ein Erlebnis zu bieten.

Die Stadt als Immobilienbesitzer.

Die Stadt hat eine Reihe von Immobilien bzw. Grundstücke verkauft bzw. auf Generationen verpachtet und will dies weiter machen. Damit begibt sie sich der Möglichkeiten der Gestaltung und Planung. Sie muss die „Werkzeuge“ in der Hand behalten.

1.3 Arbeitskreis Öffentliches Grün

Leitung: Klaus Bäumler

Der Druck auf die innerstädtischen Grünräume und auf die Flächen, die „unterwertig“ genutzt werden (z.B. Kleingartenanlagen), aber auch Flächen, die nur durch übergeordnete Planungen (z.B. Flächennutzungspläne) als Grünzonen ausgewiesen sind, hat sich erheblich verstärkt. Es zeichnet sich für 2017 ein erhöhtes Konfliktpotential ab.

Langfristige Strategien zur Inwertsetzung des öffentlichen Grüns sind weiterhin unverzichtbar.

Der AK Öffentliches Grün hat sich vorgenommen, im Jahr 2017 u.a. an folgenden Themen langfristig weiterzuarbeiten:

- Disziplinübergreifendes wissenschaftliches Projekt zur Erforschung des Münchner Stadt-Grüns,
- Digitalisierung des Grünanlagen-Verzeichnisses mit Plänen (Bestandteil der städtischen Grünanlagensatzung).

Entsprechend dem steigenden Stellenwert ist die Qualität öffentlichen Grüns durch konkrete Maßnahmen zu erhöhen:

- Priorität für Grünnetz und Grünwege durch ein „Urbanes NaturNetz“ (Urbanes Wohnen e.V. mit Manfred Drum),
z.B. Achse Westpark – Bavariapark – Theresienwiese – Südbahnhof – Viehhof – Flaucher – Braunauer Eisenbahnbrücke – Giesing,
- Verknüpfung wichtiger Fuß- und Radwegeverbindungen z.B. durch Brückenbauwerke (an der Isarhangkante am Giesinger Berg, im Flaucher über den Mittleren Ring; Öffnung der ehem. SWM-Werkunterführung); durch Öffnung der Isartalstraße am Großen Stadtbach,
- Aufwertung der Theresienwiese vom „Betriebsgelände Oktoberfest“ zum innerstädtischen Erholungsraum (Parkpflgewerk)
- Bürgerfreundliche Einbeziehung der Freiflächen von Gebäuden der Öffentlichen Hand entsprechend dem Pilotprojekt „Umfeld Staatskanzlei“,
- Publikation: Master-Arbeiten des Lehrstuhls Prof. Regine Keller des SS 2016 mit dem Ziel der weiteren Aufwertung des Finanzgartens (z.B. Öffnung der Gittertore am Prinz-Carl-Palais,
- Publikation: Der Park des Franz Xaver Schmederer am Nockherberg,

1.4 Arbeitskreis „Wer beherrscht die Stadt?“

Leitung: Bernadette-Julia Felsch

Der Arbeitskreis „Wer beherrscht die Stadt?“ wird, wie bisher, der Frage nachgehen, wer in Stadtentwicklungsfragen in München das Sagen hat, wem die Stadt „gehört“ und was das für die Münchnerinnen und Münchner bedeutet. Der Arbeitskreis beobachtet deshalb aktuelle Entwicklungen und untersucht Ursachen und Wirkungen von Wohnungsmangel, hohen Preisen auf dem Münchner Miet- und Wohnungsmarkt, Gentrifizierung oder extrem teuren Ladenmieten.

Primär geht es dabei um die Eigentumsstrukturen an Grund und Boden in München und um die Privatisierung kommunaler Grundstücke und Unternehmen sowie um die Frage, inwieweit diese Praxis mit den Anforderungen eines demokratischen Gemeinwesens vereinbar ist.

Auch die Frage, welchen Einfluss Investoren auf die Stadtgestaltung ausüben, wird immer wieder an Beispielen diskutiert. Damit ist insbesondere das Thema der Steuerung der kommunalen Planung angesprochen. Hierbei geht es v.a. um die Frage, ob die Verwaltungsstruktur der Stadt München angesichts ungleicher ökonomischer und gesellschaftlicher Macht- und Einfluss-Strukturen den Anforderungen und Herausforderungen eines modernen demokratischen, bürgergesellschaftlichen Gemeinwesens gewachsen ist.

Ziel in 2017 ist, dazu auch eine öffentliche Diskussion anzustoßen: 2016 hat der Arbeitskreis an Beispielen wie der Alten Akademie oder an den Planungen für den Sattlerplatz diskutiert, warum die Planungen und Prozesse derzeit so laufen, wie sie es tun und was man im Sinne der Münchner Stadtgesellschaft besser machen könnte bzw. sollte. Dass der Stadtrat der Landeshauptstadt München 1997 einen Beschluss gefasst hat, wonach jährlich erhebliche Einnahmen für den städtischen Haushalt aus dem Verkauf städtischer Immobilien erwirtschaftet werden sollen, fiel dabei als nicht mehr zeitgemäß auf. Die Beschlusslage wurde recherchiert und eine schriftliche Anfrage an den Oberbürgermeister formuliert. Die Beantwortung steht noch aus. Sie soll aber in die Vorbereitung für eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema im Herbst 2017 sein. Auch auf die „Sieben Forderungen für eine gemeinwohlorientierte Innenstadtentwicklung“, die 2015 gemeinsam mit dem AK Innenstadt erarbeitet wurden, soll dabei eingegangen werden.

Die kommenden Sitzungen in 2017 (in der Regel monatlich an einem Montagnachmittag in der Geschäftsstelle) werden zur Vorbereitung dieser Veranstaltung genutzt.

1.5 Arbeitskreis Olympia

Leitung: Ksenija Protic

Der Arbeitskreis beobachtet weiterhin die Entwicklung des Olympiaparks und engagiert sich für die Aufnahme des Olympiageländes in die Liste als Weltkulturerbe. Er wird zu gegebener Zeit aktiv werden.

1.6 Arbeitskreis Maxvorstadt / Kunstareal

Leitung: Martin Fürstenberg

Die Umgestaltung des Altstadtrings Nordwest und die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Bürgergutachten Kunstareal werden im Jahr 2017 erneut Hauptthemen des AK sein. Voraussichtlich im Februar/März 2017 wird der Stadtrat über den Altstadtring NW entscheiden. Die aktuelle Projektvorlage der Verwaltung konzentriert sich fast ausschließlich auf die „Sicherheitsnachsrüstung des Altstadtringtunnels“ und den verkehrstechnischen Umbau des Oskar-von-Miller-Rings und der Von-der-Tann-Straße. Von „Stadtreparatur“ ist darin keine Rede. Darauf wird der AK hartnäckig hinweisen. Wir erwarten, dass der Stadtrat die Verwaltung zumindest mit der Überarbeitung der Oberflächen um den Altstadtring beauftragt und dazu einen Realisierungswettbewerb oder ein gleichwertiges (konkurrierendes) Verfahren in Gang setzt. Der AK wird sich dafür einsetzen, dass die Forderungen der Allianz der Anrainer (Bezirksausschuss, Kirche, Akteure im Kunstareal, Architekten, Landschaftsplaner, Verbände) in die Aufgabenstellung eingehen und Vertreter der Öffentlichkeit im Verfahren formell eingebunden werden.

Derzeit wird unter fachlicher Führung des Staatlichen Bauamtes der „Masterplan Freiflächen“ für das Kunstareal erarbeitet. Das Münchner Forum hat dem Staatlichen Bauamt und der staatlich-städtischen „AG Masterplan Freiflächen“ eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse vorgeschlagen und wird dabei zu einer aus Erfahrungen zügigen Umsetzung von Maßnahmen in Teilbereichen auffordern. Die Gestaltung der öffentlichen Grünflächen, Wege und Straßen im Areal dient derzeit als strategischer „Kitt“ für das räumliche und inhaltliche Zusammenwachsen des Kunstareals und bekommt 2017 in der Öffentlichkeit besondere Aufmerksamkeit.

Am 24./25. Juni findet das 3. Kunstarealfest 2017 statt. Das Münchner Forum wird sich am Sonntag, den 25. Juni 2017, mit sechs Stadtteilführungen beteiligen. Oberthema ist die „Geschichte und Gegenwart des Stadtteils“. Bei den Führungen wollen wir das Kunstareal als herausragenden Teil der Maxvorstadt und die Maxvorstadt als ständigen Impulsgeber des Kunstareals in Geschichte und Gegenwart darstellen. - Weitere Themen werden im Lauf des Jahres aufgegriffen.

1.7 Arbeitskreis Kulturbauten

Leitung: Wolfgang Zimmer und Udo Bünnagel

Nach der Standortentscheidung für einen neuen Konzertsaal im Werksviertel wird uns die Umsetzung in den nächsten Jahren beschäftigen, insbesondere nach Vorliegen der Ergebnisse des derzeit laufenden Architektenwettbewerbs im Frühjahr 2017.

Daneben wird die Frage eines Ersatzstandortes für die Philharmonie während der Sanierung und Schließung des Gasteigs für weiteren Diskussionsstoff sorgen. Im Frühjahr 2017 wird der Stadtratsbeschluss zur Sanierung des Gasteigs erwartet. Ein Konzertsaal in der

Paketposthalle hätte mit der dort angedachten temporären Zweisaal-Lösung dieses Problem mitgelöst.

Weitere Themen werden die Planung und Realisierung des neuen Volkstheaters, die Sanierung des Hauses der Kunst und das Kreativquartier sein. Im Kreativlabor findet eine langsame Transformation statt, im Kreativfeld nimmt die Umsetzung in einem Bebauungsplanverfahren konkrete Züge an.

Beim Haus der Kunst zeigen sein Leiter Okwui Enwezor und der Architekt Sir David Chipperfield erfreulicherweise weniger Befangenheit mit der historischen Bausubstanz als viele Deutsche. Die angestrebte Lösung für die Sanierung wird sicher noch heftig kontrovers diskutiert werden. Ein spannendes Thema.

1.8 Arbeitskreis Isar

AK Isar des Münchner Forums, des Isarlust e.V. und der Urbanauten

Leitung: Wolfgang Czisch, Benjamin David

Der Arbeitskreis begleitet die Rahmenplanung Innere Isar bis zum Beschluss des Stadtrates in einer sogenannten Parallelaktion, um unsere Ideen für den „Isarboulevard“, der „Inneren Isarinselweg und den „Hangkantenweg“ mit den Stadtansichten weiter zu entwickeln. Daneben wird der Fortgang der Pflegemaßnahmen der südlichen renaturierten Isar begleitet. Die erste Sitzung 2017 beim Baureferat fand am 18. Januar statt. Das dritte Arbeitsfeld ist die nördliche Isar. In einer Exkursion soll dieser Bereich vom Arbeitskreis begangen werden und dem Planungsreferat zur Verfügung gestellt werden.

1.9 Arbeitskreis Bauleitplanung

Leitung: Martin Bengsch und Wolfgang Zimmer

Die ehemalige Paulaner-Brauerei in der Au weicht langsam einem neuen Wohnquartier. Begonnen wird im Jahr 2017 mit dem Teilgebiet an der Welfenstraße, das der Logistik der Brauerei gedient hat.

Der neue Stadtteil Freiham geht genauso wie das sog. Werksviertel hinter dem Ostbahnhof in die konkrete Planung und Realisierung. Die Bebauung der Bayernkaserne wird sicher – wie weitere Kasernenareale auch – spannend bleiben. Aufgrund ihrer derzeitigen Zwischennutzung für Flüchtlinge, die nicht ohne weiteres ohne einen Ersatzstandort aufgegeben werden kann, könnten sich hier Verzögerungen ergeben.

Bei den Entwicklungsflächen im Nordosten der Landeshauptstadt, also östlich von Daglfing, Engelschalking und Johanneskirchen, sollen die Bürgerinnen und Bürger sehr frühzeitig das Wort haben, und auch wir werden uns in diesen Dialog einbringen.

Da langsam aber sicher die großen Entwicklungsthemen ausgehen werden, wird das Thema „Langfristige Siedlungsentwicklung“ immer wichtiger, vor allem vor dem weiter

bestehenden Zuzugsdruck. Hierbei wird die Nachverdichtung bestehender Großsiedlungen im Vordergrund stehen, da diese sich wegen einfacherer Eigentumsverhältnisse am einfachsten umsetzen lässt im Vergleich zu der Nachverdichtung der Gartenstädte oder einer „Neuen Höhe“ im Bereich der Kernstadt.

Die Themen bleiben also auch 2017 und darüber hinaus spannend und vielseitig. Wir bleiben dran – und Sie?

1.10 AAN - Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr

Sprecherkreis: Berthold Maier, Matthias Hintzen, Stefan Bauer

Auch in Zukunft wird sich der AAN weiterhin für die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in München einsetzen. Konkrete Vorhaben bzw. Arbeitsschwerpunkte sind hier:

- Verbesserung des Oberflächenverkehrs, d.h. vor allem weiterer Ausbau der Straßenbahn sowie Taktverdichtung bei Tram und Bus
- Verbesserung (bzw. Wiederherstellung) der Zuverlässigkeit bei der U-Bahn und Taktverdichtung (ganztägiger 5 Minuten Takt)
- S-Bahn Ausbau
- Abstimmung von Verkehrs- und Siedlungsplanung
- ÖPNV-Finanzierung
- Transparenz bei Entscheidungen zur ÖPNV-Planung und -Angebotsgestaltung

1.11 Arbeitskreis Schienenverkehr

Leitung: Dr. Wolfgang Beyer

Der AKS Schienenverkehr plant im Jahr 2017 wieder etwa 10 Treffen jeweils am 3. Donnerstag in einem Seminarraum des Geografischen Instituts der LMU in der Luisenstraße.

Die Teilnehmer aus Planungsgruppen, Fahrgastverbänden, Bürgerinitiativen, von Medien und aus dem Münchner Forum bestimmen die Beiträge für die einzelnen Treffen. Die intensive Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen zum S-Bahn-Ausbau sowie den Gremien der Stadt, der Bahn, den Hochschulen und den Kommunen im Landkreis wird gepflegt.

Der AKS verfolgt die dringend erforderlichen Ausbaumaßnahmen am Schnellbahn-Gesamtnetz und präferiert die für München günstige Nutzung der vorhandenen Bahntrassen durch die Stadt, um die Stadt und auf den Außenstrecken zu den benachbarten Kommunen. Ausgehend von der Einbindung des Bahnknotens München in das Netz der Europäischen Hochgeschwindigkeits- und Güterzugverbindungen steht die Vision des Netzes Schienennahverkehrs mit Regionalbahnen, S-Bahnen, U-Bahnen und der Tram wie der Stadtbahntangenten im Umland mit einem Gesamtnetz bis in das Jahr 2050 im Fokus unserer Überlegungen. Wir stützen uns auf die Angaben des Bundesverkehrs-

wegeplanes 2030 wie der Nahverkehrspläne der Landeshauptstadt und des Landkreises für das nächste Jahrzehnt.

Der AKS unterstützt die Entwicklung des Mobilitätsangebotes des Münchner Verkehrsverbundes MVV und der Münchner Verkehrsgesellschaft MVG für die wachsende Bevölkerung und die florierenden Wirtschaftsunternehmen. Mit dem Ausbau einer 2. S-Bahnstammstrecke über den Südring und einer 3. Stammstrecke auf dem Nordring mit Tangenten nach Dachau und zur Messe in Riem sehen wir auch eine Durchmesserlinie als direkten Tunnel zum Ostbahnhof für die Regional- und Fernbahnen. Die erhöhten Anforderungen an Projekt und Nutzung des von der Deutschen Bahn geplanten Tunnels durch die Innenstadt müssen die Kompatibilität zum Gesamtnetz sicherstellen. Das zukunftsfähige Gesamtnetz in der Verknüpfung mit U-Bahnen, Tram und Bussen braucht attraktive moderne Bahnhofsgebäude am Hauptbahnhof, am Ostbahnhof und am Südbahnhof.

Der AKS wird das Konzept zur Vision des Gesamtnetzes der Stadtschnellbahnen bis zum Jahr 2050 mit der Formulierung der Anforderungen zur Mobilität, der Ertüchtigung der Trassen, der Zuordnung der Funktionalität der Verkehrsmittel, der zeitlichen Einordnung der Baumaßnahmen nach Prioritäten der Stadtentwicklung, der umfassenden Einführung des Taktfahrplans im 10 min Raster unter Beachtung der erforderlichen Finanzierungen und Tarife weiterentwickeln.

Der AKS plant hierzu weitere **Workshops** mit den verbundenen Experten im Frühjahr 2017 und mit den befassten Planern, Gremien und Bürgerinitiativen zum Herbst 2017.

1.12 Arbeitskreis Lärm zusammen mit dem Gesundheitsladen

Leitung: Gunhild Preuß-Bayer

Der Arbeitskreis wird die Lärmaktionsplanung bezüglich der Effektivität der Mitwirkung der Öffentlichkeit und der geplanten Maßnahmen kritisch begleiten. Ein Hörspaziergang im Rahmen des »Tag gegen Lärm«: „Akustische Vielfalt in München“ ist geplant.

1.13 Arbeitskreisleitertreffen und Vernetzung der Arbeitskreise

Auch 2017 werden sich die Leiterinnen und Leiter unserer Arbeitskreise regelmäßig austauschen, Ideen und Projekte entwickeln, Zukunftstrends erörtern und Aufgaben und Engagements der Arbeitskreise vernetzen. Übergreifende Fragen einzelner Arbeitskreise werden gemeinsam behandelt, Themenkooperationen eingegangen, um Synergien zu nutzen. Bei einer temporären Zusammenarbeit von Arbeitskreisen werden zudem andere Sicht- und Argumentationsweisen in anderen Arbeitskreisen wahrgenommen.

Die Leiter der Arbeitskreise werden bei Fragen der inhaltlichen Abgrenzung der Arbeitskreise, beim Aufgreifen neuer Projekte, bei Konflikten etc. sich miteinander besprechen. Die Arbeitskreise haben sich eine Geschäftsordnung gegeben, die Fragen der inneren Zusammenarbeit und der äußeren Struktur, der Verwendung des Logos, des öffentlichen Auftretens z.B. bei Pressegesprächen regelt.

2 Themen in Bearbeitung

2.1 Klimaherbst

Auch 2017 wird das Münchner Forum, vertreten durch unser Mitglied Dierk Brandt, bei den Vorbereitungstreffen dabei sein und überlegen, in welcher Forum wir den Klimaherbst mitgestalten können.

Ansprechpartner: Dierk Brandt, Vereinsmitglied und Beirat im Klimaherbst für das Münchner Forum

2.2 Alte Akademie

Im Fokus stehen die Wahrnehmung der historischen Bedeutung des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes und der Erhalt der öffentlichen Zugänglichkeit - die Beibehaltung der breiten Arkaden beim früheren Hettlage und die Offenhaltung des Kopfbauers. Die Arkaden will der Investor zu einem großen Teil der Verkaufsfläche zuschlagen. Das Münchner Forum setzt sich hier für die ungekürzte Offenhaltung dieser das Stadtbild prägenden Arkaden und für die Durchführung eines Bebauungsplanverfahrens ein, um die Beteiligung und den Einfluss der Öffentlichkeit sicherzustellen.

Ansprechpartner: Dr. Detlev Sträter, Klaus Bäumler, Helmut Steyrer (Programmausschuss)

2.3 Viehhof und Markthallen

Große Veränderungen in Sendling und in der Isarvorstadt-Ludwigsvorstadt stehen an: Die Neuplanung des Viehhofgeländes mit dem Volkstheater und eines Teils der Markthallenflächen. Das Münchner Volkstheater wird hier seinen neuen Standort beziehen. Das Münchner Forum möchte der Frage nachgehen, wo und wie diese beiden großen Flächen in guter Innenstadtlage gemeinsam entwickelt werden können.

Der Bezirksausschuss Sendling plant 2017 eine Ideenwerkstatt für die Bevölkerung zur Nachnutzung der von den Markthallen freigemachten Flächen.

Ansprechpartner: Ursula Ammermann, Geschäftsstelle

2.4 Bürgerbegehren saubere Luft

Das Münchner Forum und der AAN sind neben eine Reihe anderer Initiativen, Vereinen, Verbänden Partner des Bündnisses für saubere Luft in München. Die mittlerweile über 23 Bündnispartner und Unterstützer wollen mit dem Bürgerbegehren die Durchführung eines Bürgerentscheids erreichen. Dieser soll die Landeshauptstadt verpflichten, verbindliche Maßnahmen zur Luftreinhaltung zu ergreifen und durchzusetzen. Die offizielle Fragestellung des Bürgerbegehrens lautet:

„Sind Sie dafür, dass aus Gründen der Luftreinhaltung mindestens 80 Prozent des Verkehrs auf Münchner Stadtgebiet bis zum Jahr 2025 durch abgasfreie Kraftfahrzeuge, den öffentlichen Personennahverkehr so wie Fuß- und Radverkehr zurückgelegt werden sollen und die Landeshauptstadt München verpflichtet wird, für diese Verkehrswende schnellstmöglich Maßnahmen zu ergreifen sowie jährlich über deren Fortschritt zu berichten?“

Ein Viertel der notwendigen Bürgervoten wurden auf dem Tollwood-Fest gesammelt, bis zum Sommer sollen weitere 30.000 Stimmen gesammelt werden.

Ansprechpartner: Dr. Detlev Sträter, Vorsitzender Programmausschuss

2.5 Kunstarealfest

Das diesjährige Kunstarealfest findet am 24. und 25. Juni 2017 im Umfeld der Pinakotheken statt. Das Münchner Forum wird sich über den Arbeitskreis Maxvorstadt-Kunstareal wieder mit Führungen durch das Quartiere an diesem Fest beteiligen.

Ansprechpartner: Martin Fürstenberg, AK-Leiter Maxvorstadt-Kunstareal

3. Themenvorschläge

3.1 Bürgerbeteiligung im Wettbewerb

Dass BürgerInnen stärker an der Gestaltung ihrer Lebensumwelt beteiligt werden müssen, ist mittlerweile eine Standardforderung. Die Stadt Tübingen experimentiert mit der Beteiligung von BürgervertreterInnen im Preisgericht von Wettbewerben. Die BürgerInnen müssen sich verpflichten, sich im Vorfeld sachkundig zu machen und zur kontinuierlichen Mitarbeit an der Planung bereit zu sein, wenn sie mit Sachverstand und Engagement im Preisgericht dabei sein wollen. Dieses Modell wurde in kleineren Wettbewerbsgebieten bereits erfolgreich durchgeführt. Die Stadt München beteiligt seit einiger Zeit die Bürgerschaft zwar vor der Auslobung eines städtebaulichen Wettbewerbes, nicht aber im Wettbewerb, z.B. durch Teilnahme am Preisgericht.

Handlungsvorschlag: Veranstaltung mit Architektenkammer

3.2 Wohnen in München

Offen ist die Gründung eines Arbeitskreises, der an die Veranstaltungen zum Wohnen aus dem Jahre 2014 und 2015 anknüpft und neue Akzente setzt, z.B. der Frage nach neuen Formen des sozialen Wohnungsbaus, nach der Sinnfälligkeit von baulichen Vorschriften nachgeht.

Handlungsvorschlag dazu vom Programmausschuss erbeten

3.3 Wege zu lebendigen Neubauquartieren – Zusammenwirken der Akteure

- Planung der Planung

Eigentlich paradox: Die späteren Nutzer eines neuen Quartiers werden zuletzt oder gar nicht an der Gestaltung ihres Quartiers beteiligt. Auch die Auswahl der Unternehmen, die Wohn- und Gewerbegebäude errichten und dann bewirtschaften, erfolgt auf Basis eines vorab verabschiedeten B-Plans. Vieles spricht dafür, die späteren Akteure – über die bereits existierende Bürgerbeteiligung hinaus – in die Konzeption und Rahmenplanung eines zu entwickelnden Quartiers einzubeziehen.

- Kooperation der Akteure im Planungs- und Realisierungsprozess

„Wohnen in München V“ eröffnet bei der Ausschreibung und Vergabe von Grundstücken neue Wege: Konzeptausschreibungen sollen gewährleisten, dass vielfältige Qualitäten Eingang in die Realisierung und Gestaltung eines neuen Quartiers finden. Dies ermuntert zur frühzeitigen Kommunikation und Kooperation der Akteure, die dort ihren Platz finden wollen: Wohnungsunternehmen, Baugemeinschaften, Gewerbetreibende, soziale Träger etc. Aus der gemeinsamen Diskussion können Konzeptbausteine entstehen, die später einzeln realisiert in ihrer Gesamtheit die Qualität des neuen Quartiers spürbar steigern.

- Quartiersmanagement im täglichen Zusammenleben

Beispiel Ackermannbogen: Dort ist im Zusammenwirken von (öffentlich gefördertem) Nachbarschaftstreff und privaten Initiativen/ Vereinen ein vielfältiges Programmangebot für die Bewohner entstanden, das sich auf unterschiedlich nutzbare Räumlichkeiten stützt und professionell gemanagt wird. Dies lässt sich – auch in anderen Quartieren – um weitere Bausteine erweitern: Mobilitätsmanagement, flexible Büroflächen, haushaltsnahe Dienstleistungen. Ein Mix aus professionellem und ehrenamtlichem Engagement sowie moderner Technik macht es möglich.

Ansprechpartner: Christian Stuka, Programmausschuss
Handlungsvorschlag dazu vom Programmausschuss erbeten

3.4 Einzelhandelsversorgung

Die Bevölkerungszunahme in München lässt den Bedarf an Einzelhandelsversorgung steigen. Selbst in Stadtteilen mit geringem Bevölkerungswachstum kann zum Teil die Nachfrage nach Lebensmitteln und weiteren Gütern des täglichen Bedarfs im Wohnumfeld nicht gedeckt werden. Die Folge ist, dass „Versorgungsverkehr“ entsteht, indem Menschen Einkaufsstätten in anderen Stadtteilen und Gemeinden jenseits der Münchner Stadtgrenze aufsuchen, um ihren Bedarf zu decken.

In den letzten Jahren haben einige Märkte geschlossen, die aufgrund ihrer geringen Größe nur ein eingeschränktes Angebot bieten konnten. Diese Märkte haben sich in München aufgrund der relativ hohen Kaufkraft im Bundesvergleich relativ lange halten können, werden aber aus überwiegend betriebswirtschaftlichen Überlegungen der Einzelhandelskonzerne nicht länger betrieben. In den betroffenen Stadtteilen ist der Aufschrei groß, weil die bequeme und kostengünstige, aber nicht unbedingt in ihrer Vielfalt befriedigende, wenn-

gleich hinreichende Nahversorgung – weggebrochen ist. Von weiteren Schließungen veralteter Märkte – mit den einhergehenden steigenden Nahversorgungsdefiziten ist in den kommenden Jahren zu rechnen. In Anbetracht der unterschiedlichen Ernährungsgewohnheiten und Konsumpräferenzen in München differenziert sich das Nachfrageverhalten bei Lebensmitteln stark (bspw. Bio, Vegetarier, Veganer). Planer und Investoren stehen vor der Herausforderung, wie in z.T. stark verdichteten Stadtteilen adäquate Flächen generiert werden können, die dem heutigen und künftigen Nachfrageverhalten Rechnung tragen.

Bei der Planung neuer Stadtteile in den vergangenen Jahren wurde diese Entwicklung nicht immer berücksichtigt (vgl. Messestadt-Ost). Bei aktuellen Projektierungen von Konversionsflächen im Stadtgebiet werden meist nur kleinteilige Handelsstrukturen präferiert, sind aber nicht durchsetzbar. Die zu erwartenden Folgen sind bereits aus dem Altbestand bekannt. Nach wie vor ist München ein dominierender Einzelhandelsstandort in Deutschland. Der Einzelhandel in Deutschland (und nicht nur hier) befindet sich in einem hochgradigen Konzentrationsprozess. Was bedeutet das – stadträumlich, sozial, wirtschaftlich, kulturell – für die Gesamtstadt, für die Stadtviertel, für die Region, für den Städtebau?

Ansprechpartner Henning Kirchenkamp, Vereinsmitglied
Handlungsvorschlag dazu vom Programmausschuss erbeten

3.5 Sendlinger Straße

Die Sendlinger Straße wurde im Herbst 2016 probeweise für ein Jahr zur Fußgängerzone erklärt. Von der Stadt wurden Fachleute mit der Evaluierung beauftragt. Der Arbeitskreis Innenstadt hat sich in den Standpunkten und Pressemitteilungen eindeutig für die Umgestaltung der Sendlinger Straße als Fußgängerzone ausgesprochen. Der Arbeitskreis Innenstadt wird die Entwicklung weiter verfolgen.

3.6 Hauptbahnhof

Die Umgestaltung des Hauptbahnhofes mit seinen Vorplätzen wird uns 2017 weiter stark beschäftigen. Dies ist ein Querschnittsthema für verschiedene Arbeitskreise wie Stadt: Gestalt und Lebensraum, Schienenverkehr, Innenstadt....

Handlungsvorschlag dazu vom Programmausschuss erbeten

3.7 Jubiläum 2018: 50 Jahre Münchner Forum

2018 wird das Münchner Forum 50 Jahre alt. Zur Vorbereitung dieser Jubiläumsfeier wurde 2016 eine Vorbereitungsgruppe gebildet. Bislang gibt es eine Reihe von Vorüberlegungen zu Veranstaltungen „50 Jahre Münchner Forum“, so z.B. die Erkenntnisse aus unserem Buch: Karl Klühspies „München NICHT wie geplant“ in Form einer Ausstellung, Zeitzeugenberichten/ Interviews (Dr. Hans-Jochen Vogel, Karl Klühspies) zu präsentieren.

Das Stadtmuseum ist sehr an einer Kooperation interessiert und stellt dem Münchner Forum für den 5.11. bis 13.11. 2018 seinen Saal zur Bespielung zur Verfügung.

Handlungsvorschlag: Die Arbeitsgruppe aus MF-Vorstand und Programmausschuss unter Mitwirkung weiterer Interessierter lotet die verschiedenen Möglichkeiten dieses Jubiläums aus, entwickelt und konkretisiert mögliche Vorschläge.

3.8 Isar-Vortrag

Ausgehend von den Kurzvorträgen zur Isar auf den Wissenschaftstagen im November 2016 von Wolfgang Czisch, Klaus Bäumler und Franz Schiermeier soll in einer Vortragsveranstaltung mit aktiven Elementen an einem Ort nahe der Isar die ganze Palette des Flusses aufgezeigt werden – die Entwicklung des Wildflusses, seine Renaturierung, Flora, Fauna, Mensch und der derzeitige Umgang der Stadt mit ihrem Fluss.

Handlungsvorschlag: Organisation Veranstaltung (Geschäftsstelle)

3.9 50 Jahre Neuperlach

Am 11. Mai 1967 wurde der Grundstein für die Siedlung Neuperlach gelegt. 2017 wird Neuperlach 50 Jahre alt. Das Münchner Forum hat in seiner langjährigen Geschichte die Entstehung und das Zusammenleben in Neuperlach immer wieder thematisiert und begleitet, so z.B. mit der Umfrage bei den Bewohnern zu sozio-kulturellen Einrichtungen 1976. Von Programmausschussmitgliedern wird hierzu eine Veranstaltung angeregt.

Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Beyer, Programmausschuss
Handlungsvorschlag dazu vom Programmausschuss erbeten

3.10 Nachhaltige Quartiersentwicklung

Es geht um Fachaustausch und Dialog zu innovativen und zukunftsfähigen Quartiersentwicklungsansätzen mit klarem Nachhaltigkeitsanspruch. Dabei liegt der einstweilige Schwerpunkt auf den Themen „klimafreundliche Quartiersentwicklung“, „Nachhaltigkeitszertifizierung von Stadtquartieren“ und „Gemeinwohlorientierte Ökonomie in Stadtquartieren“.

Ansprechpartner: Dr. Stefan Werner, Vereinsmitglied

Handlungsvorschlag: Die Gründung eines Arbeitskreises. Gegebenenfalls sind auch Synergien mit den bestehenden AKs „Bauleitplanung“, „Stadtgestalt“, „öffentliches Grün“ und „Wer beherrscht die Stadt?“ nutzbar.

3.11 Erhaltungssatzung

Von den Instrumenten „Städtebauliche Erhaltungssatzungen“ nach § 172 Abs.1 Nr.1 BauGB und „Gestaltungssatzungen“ nach Art. 81 Abs.1 Nr.1 BayBO wird in München nicht Gebrauch gemacht, während ihre Anwendung in vielen anderen Städten üblich ist. Warum macht die Stadt München nicht von diesen Instrumenten Gebrauch, statt den Denkmalschutz für Erhaltungswünsche zu instrumentalisieren?

Vorschlag/Ansprechpartner: Reinhard Sajons
Handlungsvorschlag dazu vom Programmausschuss erbeten

4 Medienpräsenz

4.1 Standpunkte

Zehn Mal ist die Ausgabe der Standpunkte für das Jahr 2017 vorgesehen. Im August/ September sowie im Dezember/ Januar wird eine Doppelausgabe erscheinen. Jede Ausgabe hat einen Themenschwerpunkt. Die drei nächsten Ausgaben befasse sich mit:

März: Smart City

April: Stadtparks in München

Mai: Stadtplätze

Anregungen für weitere Themen und Beiträge aus den Arbeitskreisen und darüber hinaus werden sehr gerne entgegengenommen. Zur Zeit gehören dem Redaktionsteam an: Ursula Ammermann, Barbara Specht, Udo Bünnagel, Dr. Detlev Sträter, Klaus Bäumler, Dr. Georg Kronawitter.

4.2 Homepage Münchner Forum/ Social Media

Unsere überarbeitete Homepage ist seit Ende 2015 im Netz. Nutzungsmöglichkeiten und Dialogfähigkeiten wurden verbessert. Zudem berichten wir auf mucbook.de über unsere Aktivitäten, haben eine eigene Facebook-Seite und veröffentlichen auch in der Online-Ausgabe des Münchner Wochenblattes. Die Arbeitskreise sollten ihre AK-Seiten auf der MüFo-Homepage noch besser als Informationsplattform und Kommunikationsweg zur Darstellung ihrer Ziele und Arbeit sowie zur Gewinnung weiterer Mitwirkender in ihren Arbeitskreisen nutzen.

4.3 Radio Lora 2017

Auch 2017 ist das Münchner Forum mit „Forum aktuell“ bei Radio Lora auf UKW 92,4 jeden zweiten Montag im Monat von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr auf Sendung. Mögliche Mitstreiter, die Interesse und Lust haben, selbst einmal gutes Radio zu machen und interessante Themen aufbereiten möchten, sind zur Verstärkung des Redaktionsteams herzlich willkommen.

4.4 München on TV

Das Münchner Forum bietet seinen Mitgliedern, Programmausschuss, Verein und Arbeitskreisen die Möglichkeit, intern aktuelle Filme zu Fragen der Stadt(-entwicklung), die zur Zeit weder im Kino noch im TV zu sehen sind, als Input für ihre Arbeit in den Arbeitskreisen vorzuführen.